

Neues Konzept zur Vorbeugung und Bekämpfung von Rückenschmerzen: Ministerin Ulla Schmidt begrüßt Initiative der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR)

Carsten Löwenkamp

Immer mehr Deutsche leiden unter Rückenschmerzen. Gezieltes Vorbeugen oder Beheben ist nicht nur aus volkswirtschaftlicher Sicht von großer Bedeutung. So sieht das auch die Bundesministerin für Gesundheit Ulla Schmidt. Am 26. Mai 2006 empfing sie in Berlin eine Delegation der KddR, einem Zusammenschluss der neun größten deutschen Rückenschulverbände. Im Auftrag aller Mitglieder überreichte der Koordinator der Konföderation, Carsten Löwenkamp (rechts im Bild), zusammen mit Dr. Martin Steinau (zweiter von links) von der Schwertbadklinik in Aachen, der Ministerin das erste Exemplar des von der KddR entwickelten Curriculums für die „Neue Rückenschule“.

„Wir wollen wegkommen von der Einteilung in ‚richtige‘ und ‚falsche‘ Bewegungen und hin zu mehr Bewegung, zu häufigerem Treppensteigen statt Fahrstuhlfahren, auch hin zu life time Sportarten wie Jogging oder (Nordic) Walking“ betonte Dr. Steinau.

Ulla Schmidt bekräftigte den Willen der Bundesregierung, die gesundheitliche Vorsorge endlich aufzuwerten. „Prävention soll helfen, die Ausgaben des Gesundheitswesens bezahlbar zu halten“, meinte sie. In allen Ländern Europas, die in der Vergangenheit bereits in Vorsorge investiert hätten, seien die Ausgaben für das Gesundheitswesen heute deutlich niedriger als in Deutschland, wo laut einer Schätzung des Robert-Koch-Instituts jährlich Kosten von 25 Mrd. Euro durch Rückenleiden verursacht werden. Außerdem sei Prävention unschätzbar wichtig für hohe Lebensqualität. „Die Menschen werden dann gesund älter“ so die Ministerin. Sie begrüße daher das Ziel der KddR, die „Neue Rückenschule“ als ein qualitativ hochwertiges Präventionsangebot bei möglichst vielen Menschen mit der Disposition zu



Rückenschmerzen und bereits durchlebten Rückenschmerzepisoden bekannt zu machen.

„Die Teilnehmer der Kurse von KddR-zertifizierten Lehrern lernen, mit ihren Rückenbeschwerden angemessen umzugehen“, beschrieb Koordinator Löwenkamp das Angebot der „Neuen Rückenschule“, „spielend und nachhaltig bekommen sie ihre Beschwerden in den Griff.“ Die ‚Neue Rückenschule‘ folgt mit ihrem bio-psycho-sozialen Ansatz aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen. Denn auch Stress, Angst oder Depression können Ursache für eine Rückenerkrankung sein. Diese Faktoren zu erkennen, abzubauen und eine positive Lebenshaltung entwickeln zu helfen bildet, gemeinsam mit bewährten Methoden zur körperlichen Stärkung, den Kern des neuen Konzepts. Ab 2007 wird das Curriculum der „Neuen Rückenschule“ für alle Mitglieder der Konföderation verbindlich eingeführt.

Kontaktadresse

Verantwortlich für den Inhalt und bei Rückfragen:
Carsten Löwenkamp
Tel. 05 11 / 350 27 30, info@bdr-ev.de